

Arbeitsgruppe ‚Selbstverständnis‘ der Fachgesellschaft Geschlechterstudien | Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016

Im Berichtszeitraum umfassten die Aufgaben der AG Selbstverständnis vor allem die Durchführung eines Workshops auf der Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien (FG) 2016 an der HU Berlin und dessen ausführliche Auswertung sowie die Entwicklung eines Treffens zur Vorbereitung der Jahrestagung 2017. Die AG kooperierte in der Form von Skype-Sitzungen, die mindestens alle zwei Monate stattfanden.

Der am 13.2.2016 in Berlin durchgeführte Workshop „Spannungsverhältnisse und Resonanzen in den Gender Studies“ fokussierte vier Themen 1. Bewegungen/Strömungen, 2. Herausforderungen, 3. Anfechtungen/legitime Wissensproduktion, 4. Gender Studies und Diversität und wurde in Form von Thementischen (World-Café) durchgeführt. Am Workshop nahmen etwa 20 Personen teil. Hinzu kamen vier explizit eingeladene Expert_innen. Der Workshop wurde von einer produktiven Stimmung vorangetrieben und endete mit dem Wunsch, die Diskussionen mit mehr Zeit fortzusetzen. Durch alle Thementische zog sich der Appell, die Gender Studies mögen eine kritische Wissenschaft bleiben. Ein kurzer Bericht vom Workshop wurde von der Mitgliederversammlung positiv aufgenommen.

Bei der ausführlichen Auswertung des Workshops gewann die AG den Eindruck, die richtigen Themen ausgewählt zu haben, die alle weiter vertieft werden sollten. Die AG fragte sich jedoch, welche Themen einen zusätzlichen Denkraum brauchen könnten. Dabei erschienen die Themen ‚Herausforderungen‘ sowie ‚Anfechtungen‘ bereits durch Initiativen an verschiedenen Standorten abgedeckt. Demgegenüber erschienen die Themen ‚Bewegungen/Strömungen‘ und ‚Gender Studies/Diversität‘ in Resonanz und in einem vielversprechenden Spannungsverhältnis zu stehen, aber ohne Räume zum vertiefenden Weiterdenken zu sein. Die AG präziserte eine neue Fokussierung ihrer Arbeit, nachdem der Call für die Jahrestagung der FG 2017 bekannt geworden war. Der dortige Schwerpunkt auf ein breites Feld ‚aktueller politischer Herausforderungen‘ regte die AG an, den eigenen Fokus auf „Dekolonisierung in den Gender Studies“ zu setzen.

Im zweiten Halbjahr 2016 beschäftigte sich die AG Selbstverständnis hauptsächlich damit, ein Konzept zu entwickeln und ein Treffen zu planen, um diesen Fokus vielstimmig zu explorieren. Dabei war die Suche nach Expert_innen und die Ermöglichung ihrer Teilnahme eine wichtige Aufgabe. Als nächstes geplant ist ein Treffen zum Thema „Dekolonisierung der Gender Studies! Was, wie wozu?“ am 5.5.2017 an der TU Berlin. Auf dem Treffen soll die Idee der Dekolonisierung in den Gender Studies für die Bereiche Lehre, Forschung und Institutionalisierung mit vielen Stimmen erforscht sowie das Jahrestreffen der AG auf der FG-Tagung in Köln 2017 vorbereitet werden.

Ilona Pache und Marianne Schmidbaur, April 2017